

EIN MÄDEL UND 3 CLOWNS – THE THREE KINGS

Untertitel Die drei Zirkuskönige - A Story of Three Clowns and a Girl

Arbeitstitel Die drei Zirkuskönige

6 Akte, 2.141 m, England: 6.824 ft. = 2.080 m, restaurierte Fassung: 2.057 m

Z/Censorship Nr. 16.11.1928, Nr. B20830, JV

UA 20.11.1928, Berlin, Titania-Palast

Londoner Trade Show 8.1.1929, Palace Theatre

EA restaurierte Fassung 9.10.2009, Giornate del cinema muto, Verdi, Pordenone (Klavier: Günter A. Buchwald)

Produktion British & Foreign, London; Orplid-Film GmbH, Berlin

Verleih Messtro-Film-Verleih GmbH, Berlin

Englischer Verleih British & Foreign, London

Regie Hans Steinhoff

Buch Curt J. Braun (deutsche Fassung), Henry Edwards (englische Fassung)

Musik Hansheinrich Dransmann

Kamera Nikolaus Farkas

Ausstattung Franz Schroedter

Produktionsleitung Georg M. Jacoby (für Orplid), Sidney Morgan (für British & Foreign)

Darsteller Evelyn Holt (Maria), Henry Edwards (Edgar), Warwick Ward (Frank), John Hamilton (Charlie), Clifford McLaglen (Fredo), Ilka Grüning (Wirtin), Maria Forescu (Marias Mutter)

Produktionszeit August bis Mitte September 1928

Drehort Grunewald Atelier, Außenaufnahmen: 27.8.–5.9.1928 Blackpool

Produktion

Ende Januar 1928 meldet die deutsche Fachpresse, Orplid-Messtro habe einen Stoff mit dem vorläufigen Titel *Die drei Zirkuskönige* von Curt J. Braun von der Europäischen Film-Produktion GmbH erworben. Nach Übernahme der beiden Firmen durch die Londoner "British & Foreign Films" im Mai erscheint Henry Edwards in England als alleiniger, in Deutschland als Koautor. Gleichzeitig wird ab nun neben Orplid-Eigner Georg M. Jacoby als deutscher der englische Regisseur Sidney Morgan als englischer Produzent genannt. Die Dreharbeiten beginnen am 1. August in den Grunewald Studios. Ende des Monats begibt sich das Team zu Außenaufnahmen in den nordenglischen Badeort Blackpool. Gleichzeitig entstehen im Verlauf des traditionellen "August Bank Holiday"-Wochenendes im dortigen "Tower Circus" die Zirkusaufnahmen. Mitte September sind die Dreharbeiten abgeschlossen.

Inhalt

Auf dem Nachhauseweg in ihre Pension entdecken die im Tower Zirkus von Blackpool als Clowns auftretenden Brüder Edgar, Frank und Charly King Maria, die Stieftochter des mit seiner Lebensgefährtin in ständigem Streit lebenden Dompteurs Fredo, die sich – von ihrem brutalen Stiefvater verfolgt – verängstigt in ein Taxi geflüchtet hat und dort ohnmächtig zusammengebrochen ist. Skepsis und Unentschlossenheit seiner beiden Brüder ignorierend besteht Edgar als Familienältester darauf, sich um Maria zu kümmern und sie mit sich nach Hause zu nehmen. Dort angekommen geben auch Frank und Charly nach anfänglichen Missverständnissen ihren Widerstand gegen das nicht unattraktive Mädchen auf. Charly verliebt sich sogar Hals über Kopf in sie und gerät darüber in Konflikt mit dem als Frauenheld auftretenden älteren Frank. Während Edgar das Liebeswerben seines jüngsten Bruders unterstützt und fördert, schreckt Frank in seinem Bestreben, Maria für sich zu gewinnen, selbst vor einem Bündnis mit Fredo nicht zurück. Schließlich wird auch Edgar in die Eifersüchteleien hineingezogen – was für die Zusammenarbeit der drei Clowns nicht ohne Folgen bleibt. Begleitet wird das Geschehen von Szenen aus dem Zirkusleben und von Zirkusnummern der Zeit.

Kritische Reaktion

"Zirkus und kein Ende" stöhnt ein sich hinter dem Kürzel "-isch." verbergender Kritiker des *Berliner Börsen-Couriers* (25.11.1928) angesichts der 1927/28 über die Kinoleinwände rollenden Zirkusfilm-Welle

nach der Berliner Premiere. Einzig Mc Laglens "vitaler Löwenbändiger blendet eindrucksvoll auf", ansonsten handele es sich um einen "matten Aufguß besserer Vorgänger: Rührspiel mit witzelnden Beilagen." Entsprechend beschränkt er seine Rezension auf dem Film nicht eben wohlwollende neuneinhalb Zeilen. Mit dieser Sichtweise befindet er sich jedoch eindeutig in der Minderheit; denn EIN MÄDEL UND 3 CLOWNS kommt bei der Mehrzahl seiner Kollegen ebenso an, wie beim Premieren-Publikum, das Steinhoff und seine Darsteller im 1900 Zuschauer fassenden Steglitzer Titania-Palast begeistert feiert. Allen voran findet Hans Feld im *Film-Kurier* (22.11.1928), dass Steinhoff an seinen Film "mit Liebe zur Sache und Überlegung" herangegangen ist, ihn "in vorbildlich vornehmer Form" inszeniert hat und "dem bekannten Milieu reizvolle Einstellungen ab[gewinnt], indem er den Hintergrund des Geschehens unauffällig belebt. – Immer wieder geht da etwas vor. Das Hauptgesetz dieses Films scheint Leichtigkeit zu sein. Die Liebe wird nur so weit tragisch genommen, wie es unbedingt nötig ist. Im übrigen sind genügend Lichter aufgesetzt, die auch die ernsteren Szenen vor jeder Pathetik bewahren. – So ist ein Lustspiel entstanden; unbeschwert, ohne jede Vergrößerung, und doch publikumswirksam. (Denk es, o Fabrikantenseele!)." Im Gegensatz zu "-isch." stört Feld einzig der "wildwestmimende, unerträgliche Mc Laglen, der als ungebändigter Löwenbändiger durch die Gegend rast", ansonsten gefällt ihm einfach alles: Die Darsteller, die "filmgerechte Durcharbeitung des Drehbuchs, die Kameraarbeit von Nikolaus Farkas, die unauffälligen Bauten Schroedters, die glückliche Betitelung." Entsprechend legt er den Streifen anderen Herstellern wärmsten ans Herz mit dem Hinweis: "Filme dieser Art sollten gerade dem mit dem Blick auf Film-Europa produzierenden deutschen Fabrikanten zu denken geben."

Zur Restaurierung

Eine Original-Kopie des Films mit deutschen Titeln ist nicht nachweisbar. Daher basiert die 2008/09 vom Bundesarchiv-Filmarchiv (Berlin) restaurierte Fassung auf der deutschen Zensurkarte sowie drei ursprünglich aus Privatbesitz stammenden, vom Centre National de la Cinématographie (Bois d'Arcy), dem British Film Institute (London), und dem Filmlaboratorium Film and Photo Ltd. (Tony Scott, London) freundlicherweise zur Verfügung gestellten Nitrokopien mit französischen, bzw. englischen Zwischentiteln und – im Fall der beiden englischen Kopien – rot viragierten Zirkusfeuer-Sequenzen im Schlussteil des Films. Von diesen folgt die französische Fassung weitgehend der auf der deutschen Zensurkarte festgehaltenen Zwischentitelsequenz, während die englische auf den charmanten Vergleich der Artisten mit Zugvögeln am Anfang des Films verzichtet und stattdessen mit der dramatischen Auseinandersetzung zwischen dem Löwenbändiger Fredo und seiner Stieftochter Maria einsetzt, die in der französischen (und deutschen) Kopie erst in der zweiten Hälfte des Streifens in Form einer Rückblende erscheint, als Maria Edgar über ihre Familienverhältnisse aufklärt. Mehrere gegenüber der englischen Fassung leicht verschobene deutsche (sowie nicht übernommene) Titel weisen darauf hin, dass Henry Edwards' Formulierungen nicht nur einfach übersetzt wurden. Darüber hinaus enthalten beide Fassungen unterschiedliche Zirkusnummern.

English Commentary

Production

Following the acquisition of the German production and distribution companies Orplid and Messtro at the end of May 1928, the circus film THE THREE KINGS was London-based "British and Foreign Film's" first venture under its own name. Shooting in Berlin's Grunewald Studios lasted from 1 August until mid-September, interrupted (from 27 August onwards) by 10 days of location work in the streets and the famous Tower Circus and Ball Room of Blackpool, the popular holiday resort in North-West England. The film was marketed in the UK as an English production, highlighting matinee idol Henry Edwards as the person responsible for the script, while in Germany it was presented as a German picture authored by the highly prolific Curt J. Braun, who by the end of the silent era had about 40 films to his credit. Similarly, the German censorship card identifies Orplid's director Georg M. Jacoby as producer, ignoring the fact that Sidney Morgan served in that function for the English side of what was clearly an Anglo-German co-production (with the Germans dominating in the technical departments).

Plot

After their performance as clowns in Blackpool's Tower Circus brothers Edgar, Frank und Charly King are about to enter a taxi to get to their lodgings in Mrs. Smith's boarding house when they discover lion tamer Fredo's stepdaughter Maria, who has lost consciousness trying to hide and escape from her brutal stepfather whose violent arguments with her mother make life hell for her. Though his brothers are skeptical about caring for the girl, Edgar, the eldest, insists on taking her with them. Following Mrs. Smith's consent that she may stay as their house keeper Charly, the youngest brother, declares that he has fallen in love with Maria and successfully asks Edgar to support his attempts to win her affection – particularly as Frank (who has a reputation of being a "lady's man") is intent of winning her for himself. The ensuing jealousies lead to Frank seeking the support of the hated Fredo, and to Frank (who against his better judgment cannot help but develop tender feelings for the girl) being drawn into the conflict – a situation that seriously affects the relationship of the three brothers. Interspersed into the plot line are scenes from "behind the curtains" of circus life as well as circus acts filmed (with special permission) in the Tower Circus during August Bank Holiday weekend 1928.

Critical Reception

Despite riding on a wave of circus films that swamped German screens in 1927/28, German critics on the whole reacted extremely favourably to EIN MÄDEL UND 3 CLOWNS praising its professionalism and the skill with which its director managed to balance out the plot's sentimentalities through his careful depiction and handling of details of circus life. All agreed that the picture was a resounding success with first night audiences, and those who speculated about its future unanimously predicted a huge box office hit. Some expressed the opinion that it had been made primarily with British audiences in mind. – Following THE THREE KINGS' trade show in London in January 1929 the British trade paper *Kinematograph Weekly* (10.1.1929) assessed its commercial potential as follows (pointing out at the same time some of the film's weaker points that occasionally had also been noted by a German reviewer, but in no case had been perceived as a serious flaw that might jeopardize its success):

A story of the courtship of three circus clowns develops to a fire climax, which is excellently handled on the screen. The big scenes can be counted on to attract the public, quite apart from the presence in the cast of Henry Edwards and Warwick Ward. A good general booking.

... [plot outline] ...

Acting – Henry Edwards, Warwick Ward and John Hamilton play the three clowns ably. Edwards making the most of his serious scenes. Evelyn Holt is an attractive heroine, and the villain's part is in the able hands of Clifford McLaglen.

Production – The rivalry of the three brothers for the hand of the girl is shown cleverly in a number of scenes, without bringing out the real force inherent in plot and characterization. The story leads effectively enough, however, to the final circus scenes and the rescue of the girl from a burning dressing room by one of the clowns. The fire is handled in a spectacular manner, and circus scenes are all good. The weakness of the film lies in the business among the clowns between turns; for then high spirits are on the artificial side. Hans Steinhoff's direction is generally effective, though it might be crisper and more imaginative.

Settings and Photography – Exteriors are in and around Blackpool, and the circus scenes incorporate the Tower Circus programme. Photography is good.

Points of Appeal – Theme, stars, circus atmosphere and fire climax will all draw.

Restoration

The Bundesarchiv-Filmarchiv's reconstruction of 2009 is based on three nitrate prints, all of which have at least one act missing – one with French and two with English intertitles (in which the final sequence of a circus fire is tinted red, while the French print is in black-and-white only). Originating from private sources, these are held by the Centre National de la Cinématographie (Bois d'Arcy), the British Film Institute (London), and Film and Photo Ltd. (Tony Scott, London). As no German print seems to have survived, the German censorship card and the French print (which adheres to the title-sequence of the censorship card) served as point of departure and guide for the final version. Though in finer details the French material seems to have been more tightly edited than the English, the main difference between the German/French and English versions (apart from the inclusion of different circus acts) is in the opening sequence. For spectators on the Continent the film began with the title "Artisten sind wie Vögel..." ("Artistes are like birds..."), followed by a shot of flying birds, and then a high-angle shot from the sky descending onto the Blackpool Tower and dissolves that finish with the arrival of new circus acts at the artistes' entrance. The English version opens with the title "Behind the scenes", followed by the sequence in which the lion tamer Fredo accuses his stepdaughter Maria of stealing his money and brutally forces her to work for him (which in the Continental version comes much later, as a flashback related to Edgar by Maria).

Horst Claus



Weitere Informationen

Horst Claus, *Filmen für Hitler – Die Karriere des NS-Starregisseurs Hans Steinboff*, Wien: Verlag Filmarchiv Austria, 2012, S. 163-171.